



# FINNLANDELEBEN

*Naturnah wohnen in Skandinavien. Mitten in den Wald hat Architekt Lasse Lehtinen ein hölzernes Wochenend- und Sommerhaus gebaut, das den Felsboden reflektiert, auf dem es steht*

TEXT CAROLINE EDNIE  
FOTOS JAMES SILVERMAN  
STYLING AGNES GIDENSTAM

**SCHEIN-STEIN** Mit seiner einem Felsen nachempfundenen Optik fügt sich das Gebäude perfekt in die Landschaft Finnlands ein



**KONTRAST-REICH**

Neben dem schwarzen Küchenblock hat Architekt Lehtinen die bunte Wandbemalung entworfen. Die Esszimmerstühle „HK 001“ stammen von Artek



**HEIM-SPIEL** Skandinavisches Design wie die Sessel des finnischen Unternehmens Varax, das Sofa von Interface oder die Hängeleuchten „A338“ von Alvar Aalto und „Norm 69“ von Normann Copenhagen (über dem Maßesstisch) dominieren den Wohnbereich



**HAUS-MUSIK** Das weiße Klavier der Hausherrin fügt sich nahtlos in seine Umgebung aus hellem Boden und weiß gestrichenen Wänden ein



**AUSSICHTS-PUNKT** Eero Aarnios berühmter „Bubble Chair“ dominiert den schwarz-weiß gehaltenen Loungebereich. Der Teppich „Kivi“ ist von Verso Design



## „DAS HAUS SOLLTE WIE EIN TEIL DER NATUR WIRKEN – VON AUSSEN WIE AUCH IM INNEREN“

LASSE LEHTINEN

### WALD-BLICK

Das Panoramafenster im Schlafzimmer bietet Aussicht auf die Natur

Die modernen, zukunftsweisenden Landhäuser, die derzeit in Skandinavien aus dem Boden schießen, sind im Großen und Ganzen Symphonien aus Holz. Ihre der Witterung ausgesetzten Außenseiten reflektieren häufig die Wälder der Umgebung, während die Innenräume dank der warmen Holzoberflächen geradezu leuchten. Der Architekt Lasse Lehtinen hat es geschafft, dieses Baukonzept geschickt und sensibel zu unterwandern – sein neues Einfamilienhaus Lehtikivi im Herzen der südfinnischen Region Salpausselkä erhebt sich auf ganz andere Art und Weise in einer abgeschiedenen, von Wäldern und Felsen bestimmten Landschaft.

**DAS SOLL KEINESFALLS HEISSEN**, dass Lehtinen hier einem zum Standort passenden Holzbaudesign aus dem Wege gegangen wäre und stattdessen eine kraftvolle Macholösung gewählt hätte. Lehtikivi ist in jeder Hinsicht eine Blockhausvilla, die gut in die Gegend passt. Sie orientiert sich in ihrer Gestaltung nur weniger an den Fichten und Kiefern der Umgebung, sondern mehr an dem Felsboden, auf dem sie steht. Das Haus

sieht fast wie eine Steinskulptur aus, die aus dem uralten eiszeitlichen Gestein gehauen wurde.

„Der Ausgangspunkt für die Planung war der Felsrücken“, sagt Lehtinen, der für das finnische Architekturbüro Arkkitech-tuuri Oy tätig ist. „Ich wollte ein Gebäude schaffen, das aussieht, als wäre es direkt aus dem Fels gewachsen, und das dennoch aus Holz besteht. Nach ein paar ersten am Standort angefertigten Skizzen entstand ein Plan, der von dem Felsvorsprung inspiriert war.“ Heute sind die Hauptfassaden des Gebäudes mit verschiedenen breiten Holzpaneelen verkleidet, die mit einem kohlschwarzen Teeranstrich versehen wurden, sodass sie wie Granit aussehen. Das Dach aus grafitgrauem Stahl ragt hoch auf und erstreckt sich bis zum imposanten Nordgiebel hinunter. Der Gesamteindruck ist der eines monumentalen, facettenreichen schwarzen Felsens. Nur die großen Fensteröffnungen, die in den „Fels“ des Gebäudes geschnitten wurden, liefern einen sanften, gefühlsbetonten Kontrast zur massiven skulpturalen Steinform des Hauses.

**DOCH LEHTIKIVI IST VIEL MEHR** als nur ein weiteres klobiges, klotziges Element in dieser mit erstaunlich viel Grün bewachsenen Landschaft. Die Villa scheint auf einer Reihe verborgener Betonpfeiler über dem Fels zu schweben. Und die nach

Süden weisende Seite des lang gestreckten, schmalen Gebäudes mit ihren großen Fenstern, die Sonnenlicht ins Haus lassen und Ausblick auf die hoch aufragenden Kiefern gewähren – durch das ganze Haus hindurch bis zu den Fenstern in der gegenüberliegenden Fassade –, verleiht den Innenräumen eine helle, luftige Note. „Das Haus sollte wie ein Teil der Natur wirken – sowohl von der äußeren Form her als auch von der Plan- und Materialsprache im Inneren“, erklärt Lehtinen. „Zudem wollte ich den Eindruck einer unberührten Umgebung beibehalten.“

Die umweltschonende Bauweise des Hauses zeigt sich auch darin, dass der Standort – inklusive des gewachsenen Felsens, der Teil der unteren Ebene des Gebäudes ist, und der hohen Bäume, die es umringen – dadurch kaum verändert wurde. Auch mit technischen Einrichtungen hat der Gestalter nicht übertrieben: Lehtikivi ist zwar kein Passivhaus, aber doch mit Holzfaserdämmstoffen aus Recyclingholz bestens isoliert; beheizt wird es mit einem Holzofen. Nur wenn die Sonne ganz tief steht, liefert eine Luftwärmepumpe zusätzliche Energie. ▶



**HOCH-GENUSS** Der Treppenaufgang führt in einen weiteren Wohnbereich im Obergeschoss und zum Gästezimmer



**FARBEN-FREUDE** Der rote Vintage-Schaukelstuhl ist der Eyecatcher des Gästezimmers im Obergeschoss



**WELLNESS-STYLE** Der Saunabereich ist mit dunklem Fichtenholz verkleidet



## DIE FARBGESTALTUNG ERINNERT AN BAUHAUS-KUNST

Das mit zwei Schlafzimmern ausgestattete Gebäude besteht aus drei lichtdurchfluteten Ebenen. Im Untergeschoss befinden sich Technik- und Lagerräume neben einem offenen Carport, der dem natürlichen Gefälle des Grundstücks bis zum Haupteingang hinauf folgt. Ins Erdgeschoss gelangt man über eine Freitreppe aus Stein und eine offene Terrasse. Rechts vom Eingang liegen das Schlafzimmer, ein Bad und der offene, holzgetäfelte Küchen- und Wohnbereich, der auf beiden Seiten mit vom Boden bis zu Decke reichenden Fenstern versehen ist.

Die schwarze Kaminwand findet sich am „Ellbogen“ des Gebäudes und durchzieht die Hausmitte von einer Wand zur anderen; damit bildet sie einen Übergang – oder ein Scharnier – zwischen dem hellweißen, luftigen Wohnbereich und den hinter dem Kamin gelegenen dunkleren, intimer wirkenden Arbeits- und Ruheräumen. Die Kaminwand setzt sich nach rechts bis zum Saunabereich und zum Balkon fort. Im Obergeschoss schließlich sind ein weiterer Wohnbereich, Gästezimmer und ein zusätzliches Badezimmer untergebracht.

**DER LICHTERFÜLLTE CHARAKTER** des Wohn- und Speisebereichs wird durch weiße Steinböden und hölzerne, weiß gestrichene Wandverkleidungen noch betont. Die dunkleren, behaglichen Ruheräume und die Sauna sind zwar auch durch horizontale Holzleisten unter-

teilt, doch die sind hier schwarz gebeizt; dunkle Porzellanfliesen und der mit schwarzem Holz ausgekleidete Saunabereich passen perfekt zur Stimmung. Von den Saunabänken aus hat man einen direkten Ausblick in den Wald.

**MITTEN IN DIESEM SCHWARZ-WEISSEN** Ensemble stößt man plötzlich auf eine bemalte Küchenwand mit Rechtecken in den Primärfarben Rot, Grün und Gelb, die einen verblüffenden Kontrast zum weißen Boden und zur Decke sowie zu den schwarzen Einbauelementen der Isku-Küche bilden. „Ich mag diese Farben einfach“, sagt Lehtinen. „Die Farbgestaltung ist zum Teil von den Bauhaus-Künstlern inspiriert – vor allem von der Art, wie sie Schwarz und Weiß in Kombination mit starken Primärfarben einsetzen.“ Tatsächlich fühlt man sich in Lehtikivi am ehesten an die Farb- und Formexperimente des Bauhauskünstlers und Theoretikers László Moholy-Nagy erinnert.

Derart intensive Farben, vor allem Rot, finden sich auch in anderen Teilen des Hauses wieder: in der Terrassenüberdachung etwa, aber auch in den Textilien des Elternschlafzimmers und dem Schaukelstuhl im Obergeschoss-Wohnbereich – das gute Stück gehörte einst dem Großvater des Besitzers. Das Badezimmer im Obergeschoss ist mit einem rot gummierten Boden und einem von Lehtinen entworfenen Tisch mit ▶



**VOR-DENKER**

Architekt Lasse Lehtinen vor seinem Gesamtkunstwerk

Schachbrettmuster ausgestattet. Auch die Gemälde im Wohnbereich, an der Kaminmauer und über dem Bett im Elternschlafzimmer sind farbenfrohe Architekturstudien, die Lehtinen selbst geschaffen hat.

Die anderen Räume sind naturgemäß voll von klassischen Möbelstücken und Einrichtungsgegenständen des skandinavischen Modernismus. Im Wohnbereich stehen Stühle von Varax und ein Interface-Sofa, die Artek-Hängeleuchte „A338“ von Alvar Aalto und als Esszimmersessel die „HK 001 Chairs“ von Harri Koskinen für Artek. Der Couchtisch stammt von Eero Aarnio, der auch den kultigen „Bubble Chair“ im Arbeits- und Ruhebereich entworfen hat - für den Hauseigentümer übrigens eines der Highlights von Lehtikivi: „Wenn man im nach beiden Seiten offenen Kaminzimmer in dem ‚Bubble Chair‘ sitzt, kann man sich vorstellen, wie eine Elfe durch den Wald zu fliegen.“

„EIN FERIENHAUS MITTEN IM WALD - das war meine Grundidee für das Design“, erläutert Lehtinen. „Und ich war sehr darauf bedacht, dem Haus kein städtische, sondern eine ländliche Atmosphäre zu verleihen. Alles in allem ist Lehtikivi für mich die moderne Variante eines traditionellen Landhauses, das sich in Form und Materialien von der umgebenden Landschaft inspirieren lässt. Es ist ausgesprochen naturnah; man kann darin einfach perfekt den Lauf der Jahreszeiten und die wechselnden Farben des Waldes verfolgen.“

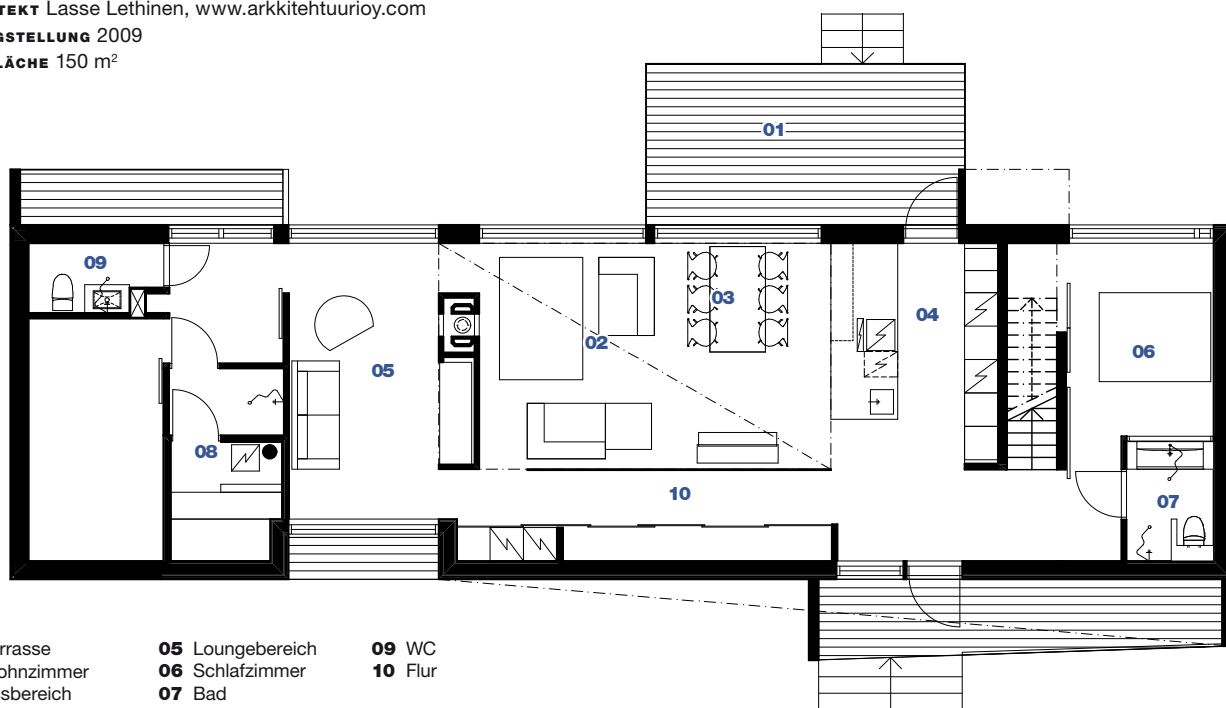
**„IN LEHTIKIVI KANN MAN DEN LAUF DER JAHRESZEITEN PERFEKT VERFOLGEN“** LASSE LEHTINEN

**„HOUSE L“, HÄMEENLINNA (FI)**

ARCHITEKT Lasse Lehtinen, www.arkkitehtuuriyo.com

FERTIGSTELLUNG 2009

WOHNLÄCHE 150 m<sup>2</sup>



- |               |                  |         |
|---------------|------------------|---------|
| 01 Terrasse   | 05 Loungebereich | 09 WC   |
| 02 Wohnzimmer | 06 Schlafzimmer  | 10 Flur |
| 03 Essbereich | 07 Bad           |         |
| 04 Küche      | 08 Sauna         |         |